

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 102 (1995)

Heft: 5

Rubrik: Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Messe Frankfurt

INTERSTOFF

Im Mittelpunkt der Interstoff, die vom 24. bis 26. Oktober 1995 in Frankfurt



stattfindet, steht die Saison Herbst/Winter 1996/97. Schwerpunkt ist dabei Feminität, die auf vielfältige Weise interpretiert wird. Die Mode strebt nach Ausgewogenheit, auch im Umgang mit den Materialien.

Tailoring

Hier spielen vor allem die Silhouetten eine herausragende Rolle. Bedeutung haben Bouclés, Tweeds sowie Flanell, auch foulard und leicht angerauht oder modernisiert durch Lackdruck. In dieses Bild gehören ausserdem Double-

faces, Doublejerseys und Doppelgewebe, Kreppvarianten mit seidiger oder matter Oberfläche sind ebenso dabei wie Ottomans und Ripsstrukturen.

Volutuous

Das Thema kann auf zweierlei Weise interpretiert werden: sinnlich und weich in schmeichelnden Stoffen, die Körperformen sanft nachzeichnen, oder opulent und sehr dekorativ. In der sinnlichen Interpretation sind die Stoffe leicht, weich, seidig oder haarig. Die dekorative Variante spielt mit plastischen Effekten, die durch steifere Stoffe entstehen.

Dynamic

Komfortable Outdoormodelle sind raffiniert geschnitten. Mit Hilfe von Gürteln und Schnitteffekten werden Körperlinien trotzdem sichtbar gemacht. Neben haarigen und voluminösen Stoffen kommen kompaktere und schwerere Qualitäten. Kontrastierende Abseiteneffekte, Doublefaces und Doppelgewebe stehen auch hier hoch im Kurs. Bondings, Laminate und Foambacks sind unverzichtbare Stichworte. Farbe: warme Töne aus der Gelbgrün- und Blau-Gelbgrün-Skala bis hin zu Khaki. Bei den Accessoires vollenden Metalle und Plastiks das dynamische Bild.



Voluptuous

Foto: Messe Frankfurt

Zweite Take off im Höhenflug

Zufriedenheit auf der ganzen Linie: 48 Top-Anbieter von Bekleidungstextilien aus Frankreich, Spanien, Italien, Deutschland, Österreich und der Schweiz trafen am 6. und 7. September 1995 im Sheraton Hotel am Frankfurter Flughafen auf einen ausgewählten Kreis ihrer Kunden aus der Bekleidungsindustrie.

Dieses neue Marketing- und Vertriebsinstrument wurde in Anbetracht der Komplexität und Schnellebigkeit des Textilgeschäftes im Februar 1995 ins Leben gerufen. Beim Septembertermin konnte das repräsentative Spektrum des Angebots an HAKA, DOB, Avantgarde und Sportwear erweitert werden. Die Resonanz der ausschliesslich mit persönlicher Einladung zugelassenen Markenkonfektionäre – Designer, Kreatoren, aber auch Chefverkäufer – war ausgezeichnet.

Der Kollektions-Chef von *La Linea, Schweiz*, Bogomir Krajnc, meinte: «Die Take off ist praktisch, gut organisiert und angenehm. Die Besucherfrequenz war überraschend gut; wir hatten durchwegs nur gute Kunden. Wir wünschen uns aber noch etwas mehr Aussteller. Das Konzept der Take off ist sehr gut. Wir werden beim nächsten Mal mit Sicherheit wieder teilnehmen».

Heimtextil

Für die Heimtextil, die vom 10. bis 13. Januar 1996 stattfindet, liegen gegenwärtig über 100 Anmeldungen aus 17 Ländern vor. Dabei wird die Sonderschau «Tapeten-Wechsel» als

HEIMTEXTIL

Ideenpool für Industrie und Handel wohl auf breites Interesse stossen. In enger Kooperation und fachlicher Abstimmung mit der Strategie-Kommission will die Frankfurter Messe der Tapetenbranche ein neuartiges Aktionsforum einrichten.

CINTE vom 14. bis 16. Mai 1996 in China

Die 1994 gestartete und im zweijährigen Rhythmus durchgeführte Messe findet im International Exhibition Centre in Peking statt.

Produktegruppen sind technische Textilien, Vliesstoffe und Fasern sowie relevante Maschinen für die Herstellung. Die Fachmesse richtet sich an chinesische Im- und Exportgesellschaften, Einkaufsorganisationen des chinesischen Staates sowie Anwender aus der Textil- und Maschinenbauindustrie.

3. Techtextil Asia in Japan

Vom 16. bis 18. Oktober 1996 wird in Osaka die 3. Messe mit Symposium zu den Themen Technische Textilien, Faser verstärkte Materialien, Textile Konstruktionen und Architex stattfinden. In Japan wird mit einem starken Ansteigen der Nachfrage nach technischen Textilien gerechnet. Im Jahr 1994 entfielen 50% der Weltproduktion an Chemiefasern auf Asien. An der Spitze lagen dabei Taiwan und China mit je 11%, gefolgt von Korea und Japan mit je 8%.

Deutsche Unternehmen können mit einer staatlichen finanziellen Unterstützung für die Beteiligung an dieser Messe rechnen.

10. Leipziger Modemesse

Die Leipziger Mode Messe, die vom 12. bis 14. August stattfand, erwies sich mit mehr als 9000 Besuchern erneut als die Informations- und Order-



plattform für den Fachhandel in den neuen Bundesländern in Deutschland.

Es konnte ein deutlicher Anstieg der Besucherzahlen aus Mittel- und Osteu-

ropa verzeichnet werden. Der Anteil an Besuchern aus Litauen, Lettland, Polen, Russland, der Slowakei, Tschechien, der Ukraine, Ungarn und Weißrussland stieg auf 5%.

handgefertigte Teppiche, maschinell hergestellte Webteppiche, textile Fußbodenbeläge, elastische Fußbodenbeläge und Parkett sowie Fasern und Garne.

DOMOTEX

Für die vom 7. bis 10. Januar 1996 in Hannover stattfindende Messe werden



wiederum mehr als 1000 Aussteller erwartet. Neben ihrer Bedeutung als Ordermesse ist die DOMOTEX immer mehr auch zur Trend- und Informationsbörse geworden.

Das Angebotsspektrum umfasst

ATME

Die Amerikanische Textilmaschinenausstellung ATME wird im Jahr 2000 vom 23. bis 27. Oktober in Greenville stattfinden. Schwerpunkte sind Fasern, Garne, Vliesstoffproduktion sowie Betriebstechnik.

Die Ausstellung für die Bereiche Weberei, Strickerei, Druck, Färben und Ausrüstung findet vom 23. bis 27. April 2001 im Palmetto Expo Center statt.

Messetermine für 1996/97: 7. bis 11. Oktober 1996 und 7. bis 11. April 1997

Vernissage von Christa de Carouge (Stylistin) 15.9.95

Antimode aus Zürich

Freitag 15. September 1995, 17.05 Uhr. Ein nur dumpf beleuchteter Raum. Kerzen weisen den Weg. In der Mitte steht ein Tisch aus alten Bretterverschlägen. Holzstühle säumen den Tisch. Tunikas, Mäntel, Jacken und Decken hängen an den Lehnen der Stühle. Es ist keine gewöhnliche Mode – sondern Antimode.

Christa de Carouge, mit bürgerlichem Namen Christa Furrer, ist Initiantin die-

ser Installation. Die 1936 in Basel geborene Stylistin hat den Röstigraben mit ihren textilen «Botschaften» schon früh überwunden und führt neben Zürich auch in Genf ein Geschäft. Christa de Carouge möchte mit dieser Ausstellung auf die heute herrschenden Missstände in der Welt hinweisen. Bürgerkriege oder Rassismus zwingen Menschen auf der ganzen Welt zur Flucht, bekleidet oft nur mit ihren besten und liebsten Stücken, die sie vor Kälte schützen.

Die Philosophie ihrer Kollektion hat ihre Wurzeln in den Grundsätzen des Bauhauses und des Zen-Geistes. Edle Schweizer Stoffe in Schwarz, welche vereinzelt mit Rot oder Weiss aufgehellt werden, sind die bevorzugten Materialien von Christa de Carouge. Die moderne Frau soll sich in den Kreationen von Christa de Carouge wiederfinden und das Kleidungsstück auch als ein Kunstwerk betrachten können, auch wenn es nicht ohne weiteres für jede Frau erschwinglich ist. Schippers



Jacke aus schwarzem Rosshaar-Imitat
Foto: Vrene Bänninger

cpd Düsseldorf vom 6. bis 9. August 1995

Angekündigt waren die Neuheiten schon vor der Messe CPD in Düsseldorf vom 5. bis 8. August 1995, doch vorstellen konnte man sich doch nicht so recht: dreidimensionale Stoffe wollten Time Kollektion, von der Steilmann-Gruppe präsentieren. Schlicht erläutert sind es Textilien, die erstmals mit Hologrammen bezeichnet werden konnten, so dass eine räumliche Ausstrahlung entsteht. Eine weitere Evolution ist die Entwicklung eines hauchdünnen transparenten Stoffes, der die Haut jedoch komplett vor den schädlichen UV-Strahlen schützt und so ein unbeschwertes Sommer- und Sonnenvergnügen verspricht. Ein Hauch von Nichts verheisst auch ansonsten einen vergnügten Sommer, für Sie und für Ihn. Transparenz ist auch für die kommende heisse Saison 96 gross angesagt. Neu ist dabei, dass die Transparenz konstruierter ist. Die Kreationen sind nicht mehr nur einfach hängend, son-

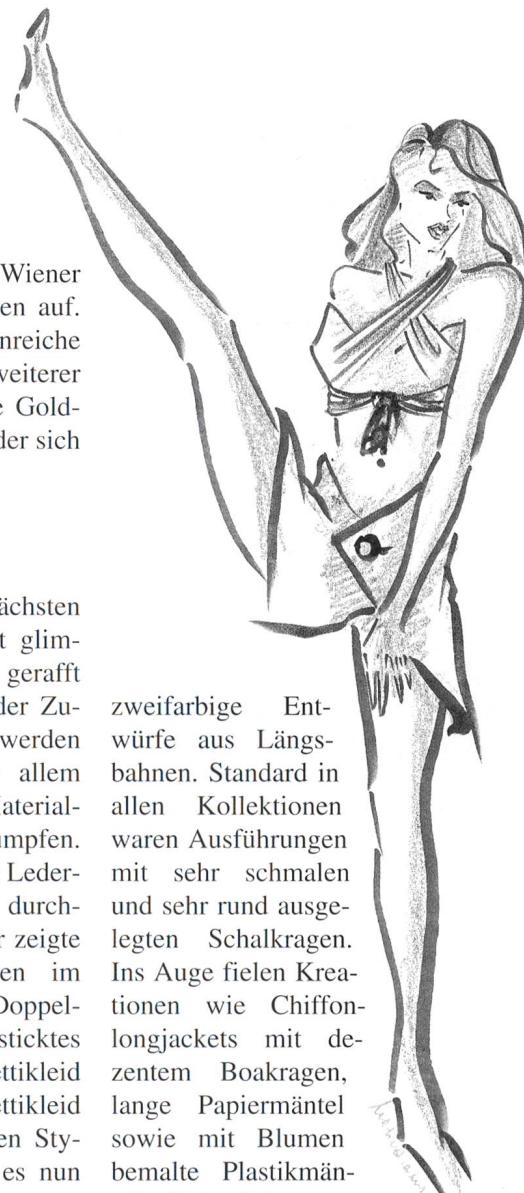
dern weisen viele Nähte, auch Wiener Nähte sowie Blenden und Biesen auf. Heraus kamen dabei variantenreiche Blazer und Blousons. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der leichte Gold- oder auch Perlmutterschimmer, der sich auch auf andere Stylings legte.

Augenmerk auf Kleider

So werden auch die Kleider nächsten Sommer durch das Sonnenlicht glimmen. Gewickelt, gekreuzt und gerafft werden die Spaghettiträger in der Zukunft. Ein weiteres Highlight werden auch Empirekleider sein, vor allem wenn sie durch interessante Material- und Farbkombinationen auftrumpfen. So zeigte Ida Gut Modelle mit Lederoberteilen zu einem Corso aus durchsichtigem Leinen. Uli Schneider zeigte Entwürfe mit Organzaeinsätzen im Bauchbereich. Viel wurden Doppelkreationen präsentiert. Ein besticktes orangefarbenes Organzaspaghettikleid über einem weissen Shirtspaghettikleid stellte Virus vor. Lange von den Stylingpaletten verschwunden, ist es nun vereinzelt wieder da: die Petticoatausführung, die meist in geblümter Ausführung ihren Auftritt hatte. Ein interessantes Flair versprühen Seidensteppkleider von Marc Cain. Nicowa zeigte heisse Satinkleider mit tiefem, rundem Rückenausschnitt. Kreuzbänder im Vorderteil favorisierte dagegen Cartoon. Ein Detail hatten fast alle Modelle gemeinsam: Den schmalen Gürtel in vorgearbeiteten Gürtelschlaufen.

Gürtel sind ein Muss

Der Binder war ebenso bei den Jacken ein wesentlicher Bestandteil. Ob als strenger Dandyzweireiher mit Reverskragen oder als Cardigan oder verspielt mit Schösschen, der Gürtel wird unverzichtbar. Aus gleichem Stoff wird er meist etwas breiter gehalten, aus anderem Material, häufig Lack, ist er oft superschmal. Auffallend sind auch



zweifarbig Entwürfe aus Längsbahnen. Standard in allen Kollektionen waren Ausführungen mit sehr schmalen und sehr rund ausgelegten Schalkragen. Ins Auge fielen Kreationen wie Chiffonlongjackets mit dezentem Boakragen, lange Papiermäntel sowie mit Blumen bemalte Plastikmäntel. Sicherlich unvergesslich sind Satinblousons mit in Plastik gehüllten Nähten. Wenig Einfallsreichtum zeigten Röcke und Hosen. Favoriten bei den Röcken waren Wickelmodelle, wobei diese häufig asymmetrisch geknüpft waren. Laurel präsentierte viele Wickelausführungen aus Wildleder. Insgesamt zeigte sich diese Produktgruppe weniger sexy als in den vergangenen Saisons, die Entwürfe endeten nämlich häufig eine Handbreit über dem Knie. Das Höchste der Gefühle ist Mitte Oberschenkel. Nach wie vor ist die Trapezform im Rennen. Die Tendenz zur etwas biederer Form der Beinkleider symbolisierte ebenfalls die Hosenröcke.

Viel Haut für heissen Sommer

Viel Pflege braucht frau im kommenden Sommer, denn sie muss viel Haut



Laurél, Poing

Foto: Igodo



Danskin, New York

Foto: Igedo

zeigen. Kurze BH-Oberteile sind ein absolutes Muss. Eine Hauch von Klassik verleihen Steh- und Reverskragen den geknüpften oder gewickelten BH's. Bandcorsagen, auch in drapiertter Ausführung feiern ein Comeback. Westen, besonders rückenfreie oder hinten zu gürrende stehen ganz oben auf der Hitliste. Charmant wirkt hierbei der Einsatz von Transparenzmaterialien. Streifenstoffe (Transparenzleinen oder Satin) sind hier ebenfalls wichtig. Interessant sind die Polokreationen. So setzen Strickkragen auf Satinshirts die Pointe und Chiffonkragen blitzen als Highlight auf Jerseystretches, Triangle. Sehr verführerisch sind transparente Bodies mit Goldornamenten. Eigenartiges Merkmal war in den Kollektionen, dass die Röcke bei den Kostümen wesentlich kürzer ausfielen, als wenn sie einzeln präsentiert wurden. Durch die Linie wurden verbündete Modelle vorgestellt. Gerahmt und paspeliert wird alles bei Kostümen. Wichtig ist ebenfalls, dass Nahtkonstruktionen wie Wiener Nähte im Rock weitergeführt werden.

Muster und Farben

Ein Comeback sollen mittelgrosse Punkte bei Kombis feiern. Ansonsten

sind Muster im Sommer 96 rar gesät. Ab und zu flattern ein paar Vögel oder Schmetterlinge über die Stoffe; bei den Blumen setzt sich der Klatschmohn mit seinem rotstichigem Orange durch, welches auch auf der Farbskala einen hohen Stellenwert hat. Daneben behaupten sich Ferrarirot, Quittengelb, viele Pastelltöne wie Mint, Hellblau, Hellgelb und Rosa. Li-

la beziehungsweise Flieder startet mal wieder seinen sogenannten letzten Versuch. Und wichtig ist bei vielen Stoffen und Modellen der Goldhauch. Die Materialballen sind sortiert mit allen Transparenzstoffen, sogar Chiffonwolle, Krepp, Rippstretch, natürliche Baumwolle, gemischtes Leinen und viel Leder.

Martina Reims

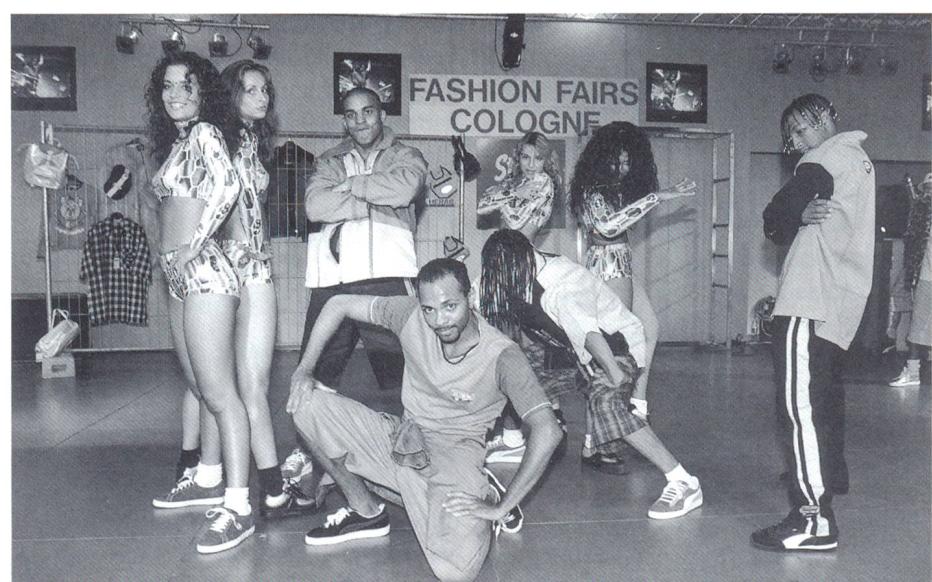
Herren-Mode-Woche Köln vom 4. bis 6. August 1995

Mit Köpfchen sollten die Fans der Sport Fashion und der Young Fashion durchs Leben gehen. Die Farbe der Haare zeichnet nämlich vorrangig die Typenrichtung aus. «Zeigt her eure Füsse» ist eine weitere wichtige Devise, denn die Auswahl der Schuhe, die mittlerweile fast jeder Hersteller im Angebot hat, sind ein wichtiges Kriterium. Viel Lack mit Streifen ist angesagt für das Schuhwerk. Eine klare Linie lässt sich in der Sport Fashion, die sich mit der Young Fashion vermischt, nicht mehr erkennen. Die Sport Fashion hat die frühere Young Fashion verschlungen, während die frühere Sportswear fast in die Tagesgarderobe übergegangen ist und die Jeanswear irgendwie

überall mitmischt. Darüber hinaus hat die klassische Konfektion Aspekte von der Sportswear übernommen. Fast alle Firmen haben schimmernde Kreationen in den Programmen.

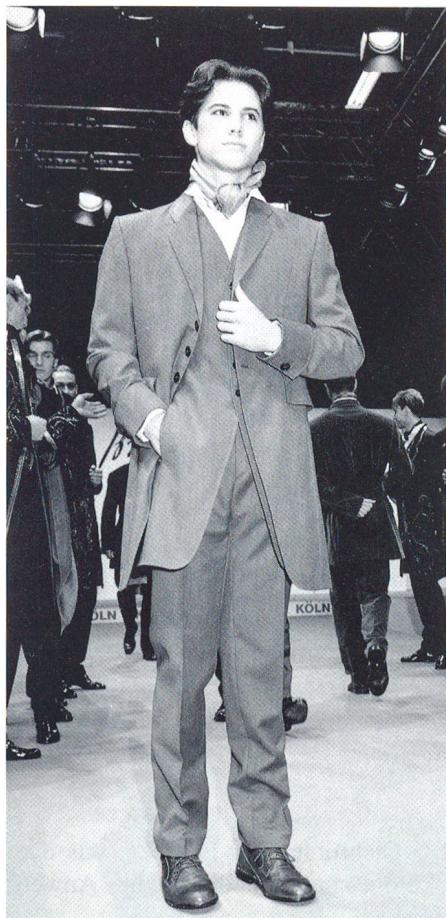
Der Dandy

Auffällige Kreationen zeigte in diesem Bereich die Linie Hugo von Boss. Hier schreitet der Dandy in einem engen nachtblau schimmernden Anzug mit enger Hose und überhüftlangem einreihigen Sakko daher. Ansonsten sind die Anzüge in der neuen dandyhaften Ausführung eher zweireihig. Die Knopfpartien sind hochgezogen, vier- bis fünfpaarig, während die Revers kurz,



Sport Fashion-Show

Fotos: KölnMesse



Mode-Theater Slava Zaitsev

klein und knuffig breit sind. Die Hosen haben entweder gar keinen Umschlag oder einen relativ breiten. Styling hat bei den Sakkos wieder einen etwas grösseren Stellenwert, als in den vergangenen Saisons. Tunnelzugschnürungen in der Taille geben sich bei Vittorio die Ehre. Witzig sind Sakkos mit einem freigelegten grossen Knopf und ansonsten verdeckter Knopfleiste. Sehr avantgardistisch oder auch leicht bademantelartig wirken hellblaue sehr lange Ausführungen von Hugo. Cupro oder sehr kontrastreich Chinz wirken bei schlichten Kreation schon durch die eigene Stoffausstrahlung. Einen Hit landen mit Sicherheit Schlaufenknopfausführungen, wobei die Schlaufen an sich entweder aus dem gleichen Material oder aus Kordel gefertigt sind.

Tote Hose

Bei den Hosen tut sich nach wie vor nicht viel Neues. Die Hose in der Hose ist noch ein Thema, teilweise auch her-

austrennbar. Kordelzugbunde wollen die Erfolgsleiter hochklettern und Bermudas werden als superweite Beutelmodelle vorgestellt. Eine breite Palette präsentieren die Overjackets und Mäntel. Auffallend sind hier grosse Klappetaschen oder überhaupt auffallende Taschen. In dieser Produktgruppe wird besonders häufig ein schimmernder Stoff eingesetzt. Highlight in vielen Kollektionen sind kupfer- oder bronze-farbene Kurzmäntel. Laut dem Designer Slava Zaitsev werden die langen, herben Militärmäntel mit breiten Kragen, modernisierten und abgerundeten Schulterbereichen Einzug in die Kleiderschränke halten.

Aparte Oberkörper

Ein schöner Rücken kann entzücken. Unter dieser Devise haben viele Hemdenhersteller auffallende Details in die hoffentlich breite Rückfront gestylt. So zeigt De Kalb anthrazitfarbene Leinenhemden mit einem orangefarbenen Quadrat im Rücken, welches in Plisséfalten gelegt ist. Wichtig sind auf jeden Fall Ton-in-Ton-Stickereien, Ministehkragen oder lange Haifischkragen. Transparenz spielt hier natürlich ebenfalls eine grosse Rolle. Einen verwegenen Eindruck machen dagegen fast knallrote Jacquardmusterungen von Hugo, der im übrigen eine wunderschöne farbenfrohe und sehr avantgardistische Kollektion zeigte.

Highlife bei der Sport Fashion

Laute Musik schallt einem nach wie vor entgegen, wenn man die Hallen der Youngsters betritt. Die Fangemeinde der Technoszene versucht sich nach wie vor sehr herauszuputzen, doch spürt man Nuancen von Zurückhaltung. Die Klamotten sind noch bunt und auffallend, jedoch nicht mehr ganz so schrill und es werden wieder reine Sportklamotten präsentiert. Hauptbestandteil dieser Mode sind nach wie vor die Shirts. Relativ neu sind japanische Schriften, die auf den Oberteilen prangen, und Schlangenhautdessins sind wieder im Kommen. Malereien bilden fast romantische Kontraste.

Gags sind Stretchshorts mit Rüschenpopos, ach was waren sie als Babies süß, und Boaherzen haben nach wie vor ihre Anhänger. Aparte Einfälle von Pepe Jeans sind plastikartige Jeans und von Mustang sind Nylonjeans. Von Pepe stammen auch beschichtete Papierblousons. Den Vogel abgeschossen in dieser Sparte hat W<. Er präsentiert Latzhosen mit Holzstrukturmuster, Photodessins mit Klatschmohnwiesen sowie durchsichtige Plisseeshirts.

Im Denimbereich dominieren Ring-Ring-Optiken. Neu sind dunkel überfärbte Varianten sowie Streifenstrukturen bei Streaky Jeans. Die Formen sind klassisch wie bei Edwin mit geraden und zigarettenartigen Linien. Bei dieser Vielzahl von modischen Eindrücken, die die 1770 Aussteller aus 52 Ländern vermitteln, bleibt zu hoffen, dass die Marktsituation endlich wieder angekurbelt wird. Nach einem Umsatzminus bis zu 25% müssen die Händler aus dem grossen Angebot selektiv einkaufen und ihr Geschäft nicht mit Ware überhäufen, so dass der Kunde für sich eine überschaubare Angebotspalette hat und den modischen Wald vor lauter Baumstylings nicht mehr sieht.

Martina Reims

